



Freiwillige Feuerwehr Nordstemmen

Der FEUERWEHRReport

Gleich zu Jahresbeginn

Schwerer Verkehrsunfall bei Glatteis

„JA“ zur Feuerwehr

Nachwuchskräfte erhalten Zeugnis

Wettkampf „Weltpremiere“

Erstmals neue Wettkämpfe durchgeführt





INHALT

8

Schwerer Unfall gleich zu Jahresbeginn

PKW überschlägt sich auf glatter Fahrbahn



Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Nordstemmen
Der Bürgermeister
Rathausstr. 3 , 31171 Nordstemmen

Kontaktdaten:

gemeinde@nordstemmen.de
Telefon: 05069 800-0
Fax: 05069 800-91

Redaktion:

Freiwillige Feuerwehr Nordstemmen
www.ff-nordstemmen.de
Pressewart der Feuerwehr Nordstemmen: Daniel Freitag

Gestaltung und Layout:

Daniel Freitag
Kontaktdaten: daniel.freitag@ff-nordstemmen.de

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Warenzeichen werden nicht in jedem Falle besonders kenntlich gemacht. Ebenso wird keine Haftung übernommen, ob Patente oder Gebrauchsmuster vorliegen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Redaktion übernimmt keine Haftung im Falle von Falschaussagen, Rechtschreibfehlern und eingesandtem Fotomaterial. Getroffene Aussagen von Fremdautoren spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder.

Es gelten die Urheberrechte nach deutschem Recht (UrhG) §31 Nutzungsrechte und § 106 Unerlaubte Vervielfältigung

20 | Wettkampf „Weltpremiere“

Wettkämpfe gemäß neuer Richtlinie erstmals in Nordstemmen durchgeführt



11 | Unfallschwerpunkt B1

Zwei Unfälle binnen weniger Tage



16 | Großübung am Speicher

Mit Disconebel nicht geübt



6 | Der Rest vom Weihnachtsfest

Jugendfeuerwehren sammeln Tannenbäume ein

13 | „JA“ zur Feuerwehr

Nach erfolgreicher Truppmannausbildung: Zugnisübergabe kurz vor Ostern



Auszeichnung erhalten

Dank für den Einsatz beim Juli-Hochwasser 2017

Abb. 1: Gemeindebrandmeister Jan Riechelmann nimmt die Auszeichnung für das Juli-Hochwasser entgegen

Für den unermüdlichen Einsatz der Nordstemmer Feuerwehren bei dem Juli-Hochwasser 2017, erhielt die Gemeindefeuerwehr nun eine Urkunde vom niedersächsischen Innenministerium. Als Dank für die geleistete Arbeit bei diesem Großereignis, zeigte sich das Land Niedersachsen mit dieser Urkunde nun erkenntlich. Amtschef Marcus Tischbier

übergab diese Auszeichnung nun auf der Versammlung der Feuerwehrführerkräfte im Dezember. Gemeindebrandmeister Jan Riechelmann nahm die Auszeichnung dankend entgegen und freute sich über die dargebotene Anerkennung des Landes Niedersachsen.



Warten auf die Bescherung

Kinderbetreuung der Jugendfeuerwehr Groß Escherde verkürzt die Wartezeit

Heiligabend noch schnell ein paar Dinge für die Bescherung vorbereiten, ohne dass es die Kleinen mitbekommen? Für viele Eltern keine leichte Aufgabe. Da kommt die jährliche Kinderbetreuung der Jugendfeuerwehr Groß Escherde wie gelegen. Jedes Jahr an Heiligabend veranstalten die Jugendlichen der Ortsfeuerwehr eine Kinderbetreuung im Gerätehaus. Und die Kinder kommen immer wieder gerne zur Feuerwehr. Neben den Jugendfeuerwehrmitgliedern, betreuen jedes Jahr auch aktive Kameraden die Vormittagsveranstaltung. Hier können die kleinen Gäste nach Herzenslust basteln, spielen, Kekse backen oder Kinderfilme schauen. Auch dieses Mal kam wieder der Weihnachtsmann (frühzeitig) vorbei und brachte kleine Geschenke und Schokoweihnachtsmänner mit. Allein an diesem Tag freuten sich knapp 20 Kinder über die gelungene Betreuung. Da wurde schnell vergessen, dass man sich doch eigentlich so auf die abendliche Bescherung freut.



Abb. 1 und 2: Besuch vom Weihnachtsmann. Bei der jährlichen Kinderbetreuung der JF Gr. Escherde haben die ganz Kleinen viel Spaß beim Spielen, Basteln oder Backen



Der Rest vom Weihnachtsfest

Jugendfeuerwehren sammeln Tannenbäume ein

In zahlreichen Orten in der Gemeinde sammelten die Jugendfeuerwehren wieder die abgeschmückten Tannenbäume ein. Ein Service, den viele Bürgerinnen und Bürger jedes Jahr gerne in Anspruch nehmen. So muss der Weihnachtsbaum beispielsweise nicht selbst zum Wertstoffhof gebracht oder umständlich zersägt werden, damit er abschließend in die Biotonne passt. Die alljährlichen Einsammelaktionen sind auch bei den Jugendfeuerwehren beliebt, da so kleine Geldbeträge der Jugendarbeit zukommen. Denn: die Abholung der Bäume ist keineswegs kostenlos. Traurig ist hingegen, dass das Geld nicht

mehr an die Bäume gebunden werden kann. Immer häufiger werden die kleinen Tüten mit dem Kleingeld abgerissen und geklaut. So müssen die Jugendfeuerwehrmitglieder immer öfters an die Haustüren klingeln und um die kleinen Spenden bitten. Der Großteil der Weihnachtsbäume wird nun zwischengelagert und größtenteils auf den kommenden Osterfeuern verbrannt.

Abb. 1: Wie hier in Adensen sammelten wieder zahlreiche Jugendfeuerwehren die Tannenbäume ein



Wieder Unwetter über der Gemeinde

Sturmtief Friederike sorgt für zahlreiche Einsätze

Und schon wieder hat ein schweres Unwetter die Einsatzkräfte der Feuerwehren in der Gemeinde in Atem gehalten. Nach dem verheerendem Juli-Hochwasser, sorgte nun auch das Sturmtief „Friederike“ für zahlreiche Einsätze und Schäden. Mehrmals mussten die Einsatzkräfte einzelner Ortsfeuerwehren ausrücken, um die Sturmschäden zu beseitigen.

In Mahlerten stürzte eine große Tanne auf die Mahlerter Straße und sorgte zeitweise für Verkehrsprobleme. Auch in Adensen, Barnten und Nordstemmen mussten die Einsatzkräfte gleich mehrfach zu umgestürzten Bäumen ausrücken. In Groß Escherde stürzte jeweils ein Baum auf ein Wohnhaus, sodass die Feuerwehr hinzugezogen wurde. Vorort konnten die Kameraden jedoch nur wenig ausrichten. Die ebenfalls hinzualarmierten Kräfte der



Abb. 1 und 2: Mehrmals mussten die Einsatzkräfte zu umgestürzten Bäumen ausrücken und diese von den Straßen entfernen, wie hier in Adensen (Bild oben).

In Groß Escherde kam es gleich zu zwei Einsätzen, bei denen jeweils Bäume auf ein Haus stürzten (Bild links)

Berufsfeuerwehr Hildesheim, kontrollierten die Schäden mit Hilfe der Drehleiter. Die Beseitigung der Bäume mussten dann jedoch Spezialfirmen übernehmen.



Verkehrsunfall kurz vor Betheln

Gleich zu Jahresbeginn schwerer Unfall mit 2 Verletzten

Gleich zu Jahresbeginn kam es zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen Betheln und Burgstemmen. Aus bislang unbekannter Ursache geriet dabei ein Kleinwagen von der Fahrbahn ab, rutschte in den Grünstreifen, überschlug sich und blieb kopfüber im Graben liegen. Beide Insassen wurden in dem Fahrzeug eingeklemmt und mussten durch die Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Burgstemmen, Groß Escherde und Nordstemmen befreit werden.

Bereits nach kurzer Zeit konnte ein Zugang am Fahrzeug geschaffen werden, sodass die Notärztin und der Rettungsdienst zu den beiden Schwerverletzten gelangten. Ein großes Problem stellte an diesem Morgen die Witterung dar, denn es herrschten Minusgrade. Dank der effektiven Erstversorgung durch den Gronauer Rettungsdienst und der schnellen technischen Rettung, wurden der Fahrer und seine Beifahrerin zügig aus dem



Fahrzeug befreit. Nach einer Erstversorgung in den beiden Rettungswagen, konnten die Schwerverletzten in ein Krankenhaus nach Hildesheim transportiert werden. Die Feuerwehr räumte derweil die Unfallstelle und übergab diese anschließend an die Polizei.

Abb. 1 und 2: Gleich 2 eingeklemmte Personen mussten aus diesem Kleinwagen befreit werden



Abb. 1: Ein über hundert Jahre alter Baum brannte in der Leinemasch und sorgte für ein Großaufgebot an Einsatzkräften

Da brennt der Baum

Schwelbrand im Innern eines alten Baumes

Zu einem ehr ungewöhnlichen Einsatz mussten zahlreiche Einsatzkräfte im April ausrücken. Am 16.4. wurden gleich sechs Ortsfeuerwehren zu einem vermeintlichen Flächenbrand hinter die Rössinger Kiesteiche alarmiert. Nach dem Eintreffen der ersten Kräfte wurde das eigentliche Ausmaß des vermeintlichen Flächenbrandes klar: Im Innern eines mehr als hundert Jahre alten Baumes war ein Feuer ausgebrochen. Wie es zu dem Brand kam, ist bislang ungeklärt.

Der alte, knochige Baum steht an einem Feldrand in direkter Nähe zur Leine. Aufgrund der anfänglich unklaren Lage wurden, neben den Ortsfeuerwehren Barnten, Groß Escherde, Klein Escherde und Rössing, auch die Einheiten aus Adensen-Hallerburg, Burgstemmen und Nordstemmen hinzugezogen.

Zum Einsatz kamen die mit Wasser ausgestatteten und geländegängigen Fahrzeuge aus Burgstemmen. Zusätzlich bauten die Kräfte eine Wasserversorgung aus der Leine auf.

Trotz eines massiven Wassereinsatzes, zog sich der Einsatzverlauf aber über mehrere Stunden hin. Immer wieder glommen die Flammen im Innern des alten und teilweise ausgetrockneten Baumes erneut auf. Letztlich mussten die Kräfte mit Kettensägen und Äxten diverse Öffnungen im Geäst schaffen, um auch die inneren Glutnester abzulöschen.



Einsatz an ICE-Schnellstrecke

Trockenperiode führt zu Böschungsbrand

Anfang Mai erfreute die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde ein strahlendes Sommerwetter. Ungewöhnlich für diese Jahreszeit und somit auch problematisch für die Natur. Aufgrund der warmen Temperaturen, die auch über Pfingsten ein sommerliches Wetter bescherten, stieg die Waldbrandgefahr an. Der Deutsche Wetterdienst warnte bereits mit einer der höchsten Warnstufen für Waldbrandgefahren.

Einen ersten Vorgeschmack erhielten auch die Feuerwehren in der Gemeinde Nordstemmen. Kurz nach dem sonnigen Pfingstwochenende brannte eine kleine Böschung an der ICE-Bahnlinie zwischen Rössing und Emmerke.

Die alarmierten Kräfte konnten glücklicherweise schnell Entwarnung geben und den Flächenbrand zügig ablöschen. Da sich in der Nähe der Einsatzstelle jedoch kaum Wasserentnahmestellen befanden, wurden vorsorglich mehrere Ortsfeuerwehren mit Tanklöschfahrzeugen hinzugezogen. Die Ursache für den Flächenbrand ist bislang unklar.

Abb. 1: Böschungsbrand an der ICE-Bahnstrecke. Schnell war das Feuer abgelöscht.



Unfallsschwerpunkt B1

Zwei schwere Verkehrsunfälle binnen weniger Tage

Abb. 1 und 2: Unfall auf der B1 hinter der Heyersumer Senke. Bei diesem Unfall wurden gleich fünf Personen verletzt

Gleich zwei folgeschwere Unfälle ereigneten sich Ende Mai auf der Bundesstraße 1. Am Freitag, den 25. Mai, ereignete sich der erste schwere Unfall. Ein aus Richtung Elze kommender Kleinbus stieß hierbei mit einem Kleinwagen kurz hinter der Heyersumer Senke zusammen. Die vier Insassen in dem Kleinwagen wurden bei dem Aufprall teilweise schwer verletzt. Der Fahrer und drei weiteren Insassen konnten sich noch selbst aus dem Fahrzeug befreien. Eine vierte Unfallbeteiligte, die sich zum Zeitpunkt des Unfalls auf der Rückbank des Kleinwagens befand, musste von den Einsatzkräften der Ortsfeuerwehr Nordstemmen aus dem Fahrzeug befreit werden. Noch vor dem Eintreffen der ersten Rettungswagen, konnten erfahrene Feuerwehrkräfte der Ortsfeuerwehr Heyersum die Unfallbeteiligten





erstversorgen. Sie wurden anschließend von einem Notarzt und dem Rettungsdienst behandelt und anschließend in Hildesheimer Krankenhäuser transportiert. Die Fahrerin des Kleinbusses trug bei dem Unfall nur leichte Verletzungen davon. Für die Rettungsmaßnahmen und spätere Unfallaufnahme wurde die Bundesstraße 1 zeitweise voll gesperrt. Im Einsatz waren, neben der Ortsfeuerwehr Heyersum, auch die beiden Feuerwehren aus Nordstemmen und Rössing mit ihren technischen Rettungsgeräten.



Wenige Tage später erneuter Unfall

Nur drei Tage nach dem schweren Unfall, kam es erneut zu einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 1 zwischen der Heyersumer Senke und Klein Escherde. Der Unfall ereignete sich in der Nacht von Montag auf Dienstag und lag nur ca. 500 Meter von der Unfallstelle am Freitagnachmittag entfernt. Dabei geriet der PKW eines 26-jährigen von der Straße ab und prallte frontal gegen einen Baum. Der Fahrer

wurde bei dem Aufprall so schwer in dem Fahrzeug eingeklemmt, dass er von den Einsatzkräften aus Heyersum, Nordstemmen und Rössing aus dem Unfallwagen befreit werden musste. Er erlitt bei dem Aufprall schwerste Verletzungen. Relativ zügig konnte der eingeklemmte Fahrer aber aus dem Fahrzeug befreit und durch die Notärztin und Rettungsdienstmitarbeiter weiter versorgt werden. Ein Rettungswagen brachte den Unfallfahrer in ein Hildesheimer Krankenhaus.

Abb. 1 und 2: Nur wenige Tage später musste erneut ein PKW-Fahrer aus seinem Unfallwagen befreit werden



„JA“ zur Feuerwehr

24 Nachwuchskräfte erhalten Zeugnis

Abb. 1: 24 Nachwuchskräfte der Feuerwehr dürfen sich ab sofort Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann nennen

Sie haben „Ja“ zur Feuerwehr gesagt: 24 Frauen und Männer haben kurz vor Weihnachten die Truppmannausbildung in der Gemeinde Nordstemmen erfolgreich absolviert. Mit der Teilnahme an diesem Feuerwehreinsteigslehrgang haben sich die Anwärtnerinnen und Anwärter auf ihre aktive Dienstzeit vorbereitet und dazu mehr als 50 Stunden Ausbildungszeit investiert. Kurz vor Ostern fand nun die offizielle Zeugnisübergabe statt.



Nordstemmen - Geleitet wurde dieser Lehrgang von dem stellvertretenden Gemeindebrandmeister und Ausbildungsleiter, Patrick Eisfelder. Er hatte den Lehrgang für die zahlreichen Nachwuchskräfte in der Gemeinde organisiert und durchführen lassen. Hinter Eisfelder stand ein 20-köpfiges Ausbildungsteam aus allen neun Ortsfeuerwehren, die den Lehrgangsteilnehmern alles Wissenswerte nach den gültigen Lehrplänen vermittelten und so dafür sorgten, dass an dem Prüfungssamstag alles reibungslos klappte. Nur durch diesen ehrenamtlichen Einsatz war es überhaupt möglich, noch kurz vor Weihnachten die praktische und theoretische Prüfung durchzuführen. Bereits bei der praktischen Prüfung zeigte sich, dass die 24 Anwärterinnen und Anwärter mit viel Disziplin und Engagement an die Ausbildung herangegangen waren. Die Prüfer zeigten sich sichtlich zufrieden mit der dargebotenen Leistung, was sich letztlich auch in dem Gesamtergebnis widerspiegelte.

Vor Ostern das Zeugnis

Eine Woche vor Ostern fand nun die offizielle Zeugnisübergabe im Versammlungsraum der Ortsfeuerwehr Nordstemmen statt, wozu sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrgangs, die Ausbilder und auch die Ortsbrandmeister der einzelnen Ortsfeuer-



wehren eingefunden hatten. „Eines kann ich vorweg sagen: Es ist niemand durchgefallen“, begann Patrick Eisfelder seine Rede vor der versammelten Mannschaft mit einer guten Nachricht. Stolz schwang in der Stimme des Ausbildungsleiters mit, als er schließlich den Notendurchschnitt verkündete. 16-mal erreichten die Nachwuchskräfte die Note „Gut“ und 8 achtmal die Note „Befriedigend“. „Das ist eure Leistung und die der Ausbilder“, so Eisfelder weiter.

Aus allen neun Ortsfeuerwehren waren die Anwärterinnen und Anwärter zu dem Lehrgang angetreten und dürfen sich nun Feuerwehrfrauen und -männer nennen. Für die Einsatzabteilung der einzelnen Ortsfeuerwehren sind dies: Dennis Bauch und Nils ThiemannausAdensen-Hallerburg, Jan-Stefan

Abb. 2 und 3: Im Dezember des letzten Jahres fand die Prüfung der angehenden Brand-schützer statt.



Meyer, Leon Rockel, und Felix Peckmann aus Barnten, Christian Engel und Milad Esmati aus Burgstemmen, Fawad Rasooli, Alisa Rettig aus Groß Escherde, Henrik Dillmann, Jasmin Mainka und Benedikt Scholz aus Klein Escherde, Lukas Pape aus Mahlerten, Michel Bachmann, Lena Marie Heise, Pierre Marx, Eric Pabst und Rene Wirges aus Nordstemmen und Simone Bormann, Ariane Breiding, Tim Dietrich, Christoph Kämpfer, Jana Möhle und Malte Yannik Wolpers aus Rössing.

„Kein Hobby für nebenbei“

Positive Worte fanden auch Heiko Bartels und Mark Gebel im weiteren Verlauf der Veranstaltung. Brandabschnittsleiter Bartels freute sich sichtlich über die erbrachte Leistung. Er wies jedoch auch darauf hin, dass die Feuerwehr kein „Hobby für nebenbei“ sei. Der erste, erfolgreiche Lehrgang ist nur der Grundstein und er hoffe, dass die Motivation für weitere Lehrgänge bestehen bleibe. Dies bekräftigte auch der ehrenamtliche, stellvertretende Kreisausbildungsleiter Mark

Gebel: „Bleibt neugierig und habt weiterhin Spaß an der Feuerwehr“. Gebel konnte an dem Prüfungssamstag leider nicht selbst anwesend sein, bestätigte aber dennoch die erstklassige Organisation dieses Lehrgangs und die vorbildliche Disziplin der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Gemeindebrandmeister Jan Riechelmann musste sich an diesem Abend hingegen aus privaten Gründen entschuldigen, ließ durch Patrick Eisfelder aber seine besten Glückwünsche überbringen.

Die nächste gemeindeinterne Truppmannausbildung findet voraussichtlich im nächsten Jahr statt. Dann will man jedoch die Sommermonate für die Ausbildung nutzen; jedoch nicht aufgrund des schlechten Novemberwetters, sondern wegen der abendlichen Lichtverhältnisse. Denn: Schlechtes Wetter ist keine Ausrede bei der Feuerwehr – man sei ja schließlich keine „Schönwettertruppe“. ■

Text und Fotos: Daniel Freitag

Abb. 3: Freudige Gesichter bei der Zeugnisübergabe durch Mark Gebel, Heiko Bartels und Patrick Eisfelder (von links)



Großübung am Spreicher

Mit Disconebel wurde nicht geüzt

Eine gemeindeübergreifende Übung fand am Speicher in Rössing statt. Dabei wurde literweise Disconebel eingesetzt, was ein ganz besonderes Szenario schaffte. Der 1. Zug der Gemeindefeuerwehr übte einen Brandeinsatz und holte sich Unterstützung von den Kameraden aus der Gemeinde Giesen

Abb. 1: Kurz vor ihrem Einsatz am Speicher in Rössing: Atemschutzgeräteträger bei der Vorbereitung



Ein Feuer bricht in einem Veranstaltungszentrum aus. Unmittelbar nach der Alarmierung der Feuerwehr ist die Lage noch völlig unklar. Wie viele Menschen haben hier zuvor ausgelassen gefeiert? Haben es alle Personen aus dem Gebäude geschafft? Und wo ist das Feuer ausgebrochen? Zahlreiche Fragen, die vorab noch vollkommen ungewiss sind. Eine immense Belastung für die Einsatz- und Führungskräfte, die vor Ort dennoch beweisen müssen, dass auch solche Lagen souverän gemeistert werden. Wie dies klappen kann, zeigte nun eine Großübung am Speicher in Rössing, bei der auch die Kameradinnen und Kameraden aus der Gemeinde Giesen zur Unterstützung anrückten.

Mehrere Menschen vermisst

Das Übungsszenario, welches sich die Verantwortlichen Patrick Möhle und Tobias Trapp ausgedacht hatten, ist eine wahre Horrorgeschichte und doch nicht unrealistisch. Nach den Vorstellungen des Planungsduos feiert eine größere Gruppe ausgelassen im Veranstaltungszentrum „Speicher“. Unerwartet kommt es im Keller des Gebäudes zu einer Verpuffung und rasanten Brandentwicklung. Viele Menschen können das Gebäude noch rechtzeitig über die Fluchtwege verlassen, doch dann breitet sich der dichte Rauch rasend schnell auf allen Etagen aus. Mehr als neun Personen sind im Gebäude eingeschlossen. Für die anrückenden Feuerwehrkräfte, des 1. Einsatzzuges der Gemeinde Nordstemmen, sind diese ganzen Informationen noch in weiter Ferne. Zwar waren Übungszeit und Ort bekannt, doch mehr Informationen zum Einsatzszenario wurden im Vorfeld nicht weitergegeben.

Ein Übungsobjekt „ab vom Schuss“

Nicht ohne Grund habe man den „Speicher“ als Übungsobjekt gewählt, so der Übungsverantwortliche und stellvertretende Ortsbrandmeister aus Barnten, Tobias Trapp. Das Objekt liegt „ab vom Schuss“, was eine Herausforderung für eine kontinuierliche Wasserversorgung darstellt. So musste auch an diesem Abend das dringend benötigte Löschwasser über viele hundert Meter herangeschafft werden. Unterstützung erhielten die Kräfte aus Barnten, Rössing, Klein und Groß Escherde hierbei von den Kameraden des 2. Einsatzzuges aus der Gemeinde Giesen.



Zugführer Karsten Goltermann hatte sich sofort bereit erklärt, die Kameraden aus der Gemeinde Nordstemmen zu unterstützen. „Patrick Möhle und ich sind im Rahmen der Ausbildung auf das Thema „übergreifende Nachbarschaftshilfe“ zu sprechen gekommen und wir waren uns sofort einig, dass eine gemeinsame Übung geplant werden müsse“, erklärte Goltermann. Ursprünglich war bereits im Juli des letzten Jahres eine Großübung in Emmerke geplant. „Da kam uns das Hochwasser aber in die Quere und die Übung musste abgesagt werden“, so der Zugführer weiter. Das Ziel einer Gemeinschaftsübung blieb hingegen bestehen, das auch Patrick Möhle nicht aus den Augen verlor. Kurzerhand wurde eine viel kleinere Einsatzübung zum Großereignis umgeplant.

Abb. 2: Gemeinsame Sache: Auch der 2. Einsatzzug aus der Gemeinde Giesen rückte an



Zusammenarbeit mit Rettungsdienst geprobt

Das nicht immer nur Puppen oder JugendfeuerwehrmitgliederauseinemÜbungsobjektgerettet werden sollen, war auch den Planungsverantwortlichen bewusst. Aus diesem Grund wurden im gesamten Gebäude zahlreiche Verletztendarsteller der Notfalldarstellung des DRK Ortsvereins Nordstemmen und der Chorgemeinschaft aus Barnten versteckt.

Für die spätere Behandlung der „Verletzten“, kamen dann auch einige Einsatzkräfte des Promedica Rettungsdienstes aus Sarstedt und des erweiterten Rettungsdienstes des ASB aus Gronau zum Einsatz. Hierdurch konnte die effektive Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst geprobt werden, was auch bei den Feuerwehreinsatzkräften positiven Anklang fand. Dies geschehe viel zu selten und soll künftig ebenfalls öfters in den Übungen berücksichtigt werden, erklärte Patrick Möhle auf der späteren Nachbesprechung. Es gebe

Abb. 3: Verletztendarsteller sorgen für Action, während man...



teilweise Verbesserungsbedarf im Ablauf, man habe dafür aber sehr gut zusammengearbeitet, so der Ortsbrandmeister aus Rössing weiter. Dies bekräftigten auch Zugführer Karsten Goltermann und die Verantwortlichen der Rettungsdienste. Schmunzeln mussten alle Beteiligten hingegen über den kurzzeitigen „starken Nebel“, der plötzlich das Gelände verschlang. Mit Disconebel hatte man im Gebäude nämlich nicht gezeigt. Als die Türen des Speichers geöffnet wurden und man einen Überdruckbelüfter zum Einsatz brachte, stand das gesamte Gelände plötzlich im weißen Dunst. „Das sah von Weitem sehr beeindruckend aus“, kommentierte auch Gemeindebrandmeister Jan Riechelmann. Er beobachtet an diesem Abend den Verlauf der Übung und zeigte sich mehr als zufrieden mit dem Dargebotenen. Einen besonderen Dank richteten die Verantwortlichen dann noch an Andreas Hölzel, den Inhaber des Veranstaltungszentrums „Speicher“, der bereitwillig die Türen für die Retter geöffnet hatte.



Am Ende stand fest: Man will an den gemeinsamen Übungen festhalten und vielleicht demnächst schon in der Gemeinde Giesen ein ähnliches Szenario planen. ■

Text und Fotos: Daniel Freitag

Abb. 4 und 5: ... vor dem Gebäude gegen den Disconebel mit Druckbelüftern ankämpft. Schließlich ist der Nebel aus dem Gebäude - und hüllt den Speicher schaurig schön ein



Wettkampf „Weltpremiere“

Wettbewerbe gemäß neuer Richtlinien werden erstmals in Nordstemmen ausgetragen

Wettkämpfe sind Tradition und gehören zum festen Bestandteil der Feuerwehr. Doch immer öfters sinkt die Teilnahmemoral, denn die bisherigen Wettkämpfe sind kaum noch zeitgemäß. Um die Attraktivität der Wettbewerbe wieder zu steigern, wurden die Richtlinien jüngst verändert und an die heutigen Anforderungen der Feuerwehren angepasst. In Nordstemmen wurden diese neuen Leistungswettbewerbe nun – niedersachsenweit – zum ersten Mal ausgetragen.

Abb. 1: Nicht nur Schnelligkeit zählt bei den neuen Wettkämpfen. Viele Dinge haben sich komplett geändert



Zum Auftakt hatten sich 16 Ortsfeuerwehren in Nordstemmen eingefunden und ihr Können unter Beweis gestellt. Zeitgleich nutzte die Ortsfeuerwehr Nordstemmen die Gelegenheit und initiierte einen Tag der offenen Tür für Interessierte und Familien. Auch die bevorstehende Gründung der neuen Kinderfeuerwehr sorgte für reges Interesse bei vielen Familien, die den Tag der offenen Tür nutzten, um sich über das neue Angebot zu informieren.

Wettkämpfe machten Auftakt

Die Ortsfeuerwehr Nordstemmen wurde in diesem Jahr 140 Jahre alt. Zum Auftakt eines mehrtägigen Festes im Juni, veranstaltete die Ortswehr vorab einen Tag der offenen Tür. Doch damit nicht genug: Zeitgleich richteten die Nordstemmer an diesem Tag die Leistungswettbewerbe der Feuerwehr aus. 16 Feuerwehren aus der Gemeinde, dem Landkreis und sogar aus Braunschweig traten an diesem Samstagnachmittag zum Wettbewerb an. Dabei mussten sich die Brandschützer in insgesamt drei Modulen messen, die



größtenteils auf dem alten Penny-Parkplatz stattfanden. Für großes Interesse unter den Zuschauern sorgte das neue Modul „Fahren“, bei dem der Maschinist das Feuerwehrfahrzeug durch einen festgelegten Parcours manövrieren muss. Auch die anderen beiden Module „Löschangriff“ und „Kuppeln“ wurden begeistert bestaunt. Die drei Module sind Teil der neuen Richtlinien für die Leistungswettbewerbe der Feuerwehren in Niedersachsen, und sollen die Attraktivität der Wettbewerbe wieder steigern.

Abb. 3 und 4: Eine Löschübung nach neuen Richtlinien absolviert die erste Gruppe (hier die Kameraden aus Nordstemmen) Zeitgleich findet das „klassische“ Kuppeln statt.



Eine Novellierung der Wettkampfrichtlinien war auch bitter nötig, weiß Ortsbrandmeister Patrick Eisfelder, da in der Vergangenheit immer weniger Freiwillige Feuerwehren zu einer Teilnahme bereit waren. Die bisherigen Wettkampfrichtlinien waren einfach nicht mehr zeitgemäß – fast schon altmodisch. „Der Erlass für die neuen Richtlinien ist erst im April gekommen. Wir feiern sozusagen Weltpremiere“, erklärt Eisfelder. Und für einen kurzen Moment war die Ortsfeuerwehr Nordstemmen auch „Weltmeister“, da sie als erste Gruppe zum Wettkampf antrat. Wer allerdings als wirklicher Sieger aus dem Wettbewerb hervorging, zeigte sich erst auf dem Festkommers im Juni, denn dort wurden die Platzierungen verkündet.

Tag der offenen Tür kam gut an

Ein weiteres Highlight stellte an diesem Samstag wohl auch der Tag der offenen Tür dar. So sorgte der Musikzug für Stimmung und eine Hüpfburg brachte Kinderaugen zum Leuchten. Wer wollte, der konnte sich in aller Ruhe über die Fahrzeuge und deren Technik informieren. Auch das THW war mit

einem Fahrzeug angerückt und präsentierte die umfangreiche Ausrüstung. Immer wieder pendelten die Besucher so zwischen dem Gerätehaus und dem alten Penny-Parkplatz hin und her. Die Kombination aus Wettbewerb und Tag der offenen Tür war der richtige Weg, um die Arbeit und den Teamgeist der Feuerwehr wieder in das Gedächtnis der Bevölkerung zu rücken, befand auch Patrick Eisfelder. „Tolle Stimmung und gutes Wetter, was will man mehr?“, so der Ortsbrandmeister abschließend. Weiter wies er auf die bevorstehende Gründung der Kinderfeuerwehr hin. Die Planungen dazu liefen schon länger und man wolle nun Kindern unter zehn Jahren ein Angebot schaffen. Die Nachfrage sei bereits groß – schon jetzt haben sich bis zu 20 Kinder gemeldet. Die offizielle Gründung fand allerdings erst auf dem Jubiläumsfest im Juni statt. Informationen erhält man vorab durch die Ansprechpartner der Kinderfeuerwehr Andreas Burkschat und Petra Dehn. ■

Text und Fotos: Daniel Freitag

Abb. 5: Für reges Interesse sorgte die neue „Fahrübung“, bei der das Fahrzeug sicher durch einen Parcours manövriert werden muss